

Tauschtreffen in Offenburg vom 31. Mai bis 3. Juni

Die Vorbereitungen für dieses Tauschtreffen zeigten mir schon, dass wir in diesem Jahr weniger interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben werden. Die Anmeldungen kamen spärlich. Ich war aber überrascht, dass sich dann doch noch viele Franzosen für unseren Tauschtag interessierten, was eigentlich auch nicht verwunderlich war, denn wir tauschten ja nahe an der deutsch/französischen Grenze. Es kamen insgesamt 2 Mitglieder von dort und 7 Personen, die noch nie oder vor Jahren einmal bei uns zum Tauschen dabei waren.

Letztendlich waren es dann doch noch 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 1 Person aus den Niederlanden (Ton van der Weiden), 1 Person aus Italien (Santa Oliveiri) und als passives Mitglied Monique Hertig aus der Schweiz, 9 Personen aus Frankreich und 12 Personen aus Deutschland.

Wie immer begann unser Treffen mit einem gemeinsamen Abendessen. Wir fuhren nach Durbach, einem kleinen Örtchen an der badischen Weinstraße, 7 km nördlich von Offenburg. Wir fuhren durch eine mit Blumen verzierte Ortsmitte mit sehenswerten Fachwerkhäusern und 35 blumengeschmückten Brücken entlang dem kleinen „Durbach“.



Von links nach rechts: Thoralf Mittelstädt, Florence Rouquette, Marie-Madeleine Müringer mit Jean-Paul, Monique Hertig, Klaus Dämlow

In der „Goldenen Traube“ fanden wir auf der Terrasse bei strahlendem Wetter unsere vorbestellten Tische. Das Essen schmeckte neben dem erstklassigen Wein vorzüglich.

Am nächsten Morgen fuhr unser Bus pünktlich um 9:00 Uhr ab. Das erste Mal in der EGZ-Geschichte ging unser Ausflug ins benachbarte Ausland, wir fuhren über eine ziemlich neue Brücke über den Rhein nach Straßburg.

Dort musste der Busfahrer uns auf Anordnung der Stadtverwaltung auf einem Parkplatz aussteigen lassen, der etwa 20 Gehminuten von der „Cathédrale Notre-Dame de Strasbourg“ entfernt war. Für gehbehinderte Personen gab es jedoch eine neue Straßenbahn, die nach 2 Stationen kurz vor der Kathedrale hielt. Nun hatten wir 4 Stunden Zeit, die auf verschiedene Weise genutzt wurden.

Dann ging es weiter nach Ribeauvillé, Fahrzeit etwa 35 Minuten, einem kleinen Ort, an der Weinstraße zwischen Rebstöcken im Elsass. Der Aufenthalt dort war etwas kurz, aber dafür waren wir dann länger in Riquewihir. Dieser Ort wird im Fremdenführer als einer der schönsten Orte in Frankreich beschrieben. Beide Orte liegen nur 5 Minuten Fahrzeit auseinander. In Riquewihir überraschte uns dann ein Gewitter, nur einige Personen von uns hatten einen Regenschirm dabei. Die kleine Bahn, die durch den Ort und durch die Weinberge fuhr, nutzten wir, die gehbehindert waren. Diese Fahrt dauerte 35 Minuten und wir hatten dabei einen schönen Blick auf Riquewihir von oben.

Unsere Rückfahrt nach Offenburg verlief ohne Probleme, um 18:30 Uhr waren wir zurück nach einem ereignisreichen Tag.

(weiter Seite 6)

Am Abend fand dann unsere Jahresversammlung statt. Den Bericht konntet ihr bereits auf Seite 3 lesen.

Jetzt noch ein kurzer Report vom eigentlichen Tauschtag:

Der Raum, der uns für 400,00 Euro überlassen wurde, war sehr groß (60 qm) und schön hell.



Es standen 40 Tische bereits vorbereitet in 4 Reihen, als ich um 11:00 Uhr den Tauschraum betrat.

Viele Sammlerinnen und Sammler konnten sich freuen, denn sie bekamen gleich 2 Tische zum Auslegen ihrer Tauschobjekte. Dadurch war unser Raum optisch gut gefüllt.

Um 11:30 Uhr kamen bereits die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nur am Tausch teilnahmen. Sie konnten ohne Hektik ihre Tische bestücken. Danach verließen alle wieder den Raum, auch diejenigen, die unseren Brauch nicht kannten. Denn wie immer, alle Sammlerinnen und Sammler begannen um 13:00 Uhr gemeinsam und alle hatten die gleichen Chancen.

Monique Hertig aus der Schweiz hatte uns einen ganzen Tisch voll Tüten und Sticks aus der Schweiz mitgebracht. Sie selbst nimmt nicht mehr am Tausch teil, weil sie nur noch Schweizer Tütchen oder Sticks sammelt. Da sie aber immer noch am EGZ-Geschehen interessiert ist, hat sie ihre Voll-Mitgliedschaft in eine passive umgewandelt.



Monique mit ihrem Lebensgefährten Leo

Ein Sammler aus Frankreich, Miguel Alba, der noch nie bei uns war, hat seine doppelten Zuckertüten und -sticks auf eine ganz besondere Art und Weise präsentiert:



Er hatte in die oben abgebildeten Kästen jeweils Margarineschachteln in vorhandene Hohlräume gesteckt und in diesen Boxen dann jeweils seine doppelten Tütchen oder Sticks einsortiert. Die Boxen waren außen mit Ländernamen oder anderen Hinweisen versehen. Ich habe eine solche Darbietung noch nie vorher gesehen.

Wir hatten die Tauschzeit um eine halbe Stunde verlängert bis 17:30 Uhr, konnten aber feststellen, dass das nicht nötig war. Bereits um 16:15 Uhr verließen die ersten Sammlerinnen und Sammler den Tauschraum und fuhren nach Hause.

Ich habe mich gefreut, dass ich doch einige von den treuen Mitgliedern wieder gesehen habe, u.a. auch Inge Jänichen mit ihrem Mann.



Renate